

Nachhaltigkeits-Werte ausbilden und kommunizieren

Lernmodule zu Corporate Social Responsibility im Bereich Transport und Logistik

HARALD HANTKE

Projektmitarbeiter »Pro-DEENLA«, Leuphana
Universität Lüneburg

JAN PRANGER

Projektmitarbeiter »Pro-DEENLA«, Leuphana
Universität Lüneburg

In Zeiten von Klimawandel, Rohstoffknappheit, Kinderarbeit und Steuervermeidung spielt nachhaltiges Wirtschaften eine immer größere Rolle. Auf die Frage, wie in der beruflichen Bildung Nachhaltigkeits-Werte ausgebildet und kommuniziert werden können, liefern die im BIBB-Modellversuch Pro-DEENLA konzipierten Lernmodule zum Thema CSR in der Transport- und Logistikbranche eine Antwort.

CSR in der Transport- und Logistikbranche

Unternehmen sind zunehmend herausgefordert, ihre Gewinne nachhaltigkeitsorientiert – also auf ökologisch und sozial verträgliche Weise – zu erwirtschaften. Zur unternehmerischen Umsetzung dieses Anspruchs hat das Konzept Corporate Social Responsibility (CSR) an Bedeutung gewonnen. CSR bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich mit Werten wie Gerechtigkeit, Transparenz und Weit-

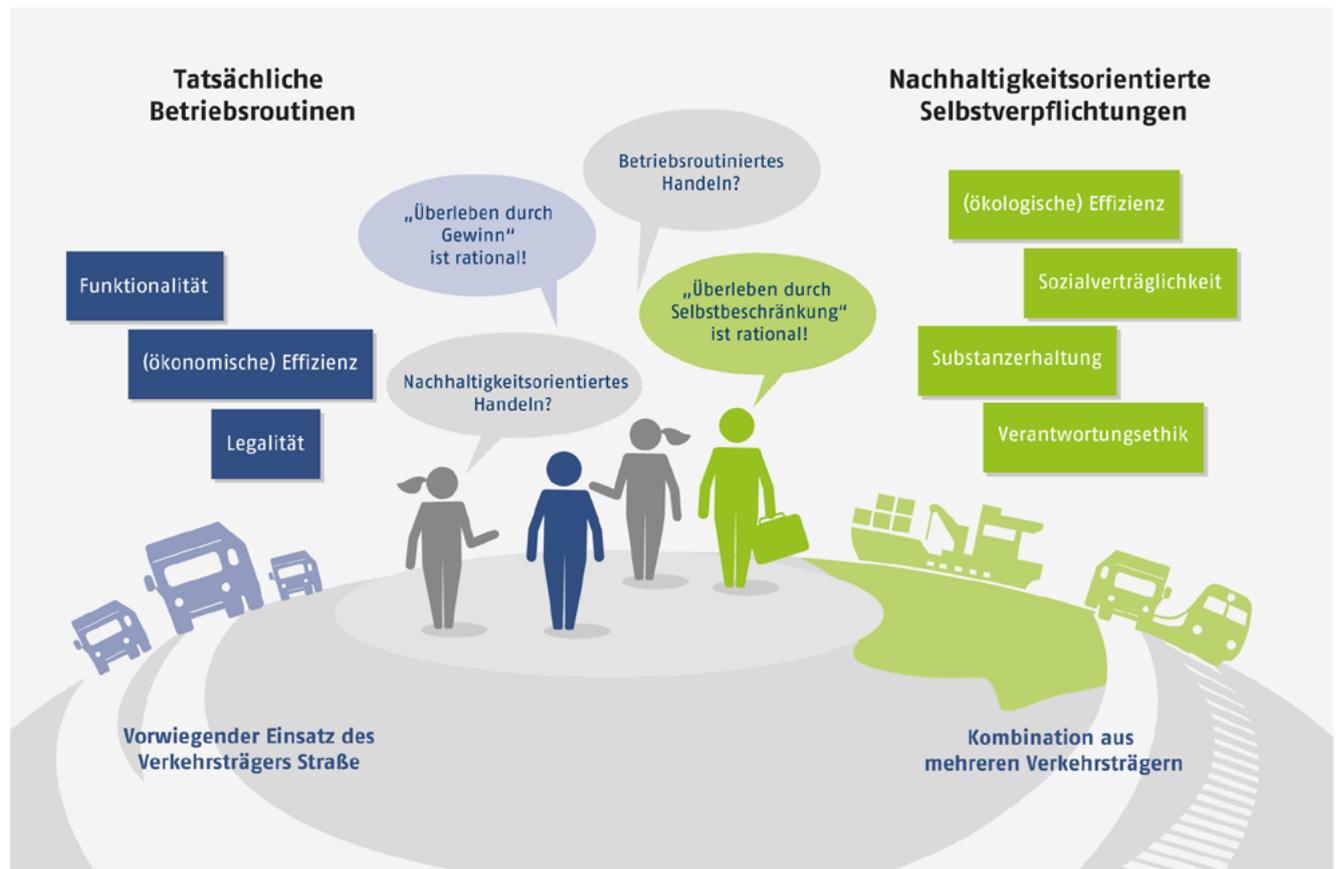
sicht auseinanderzusetzen, um im Sinne der Nachhaltigkeitsidee ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Die Transport- und Logistikbranche gilt als Rückgrat globaler Warenströme und stellt damit einen der wichtigsten Wirtschaftszweige Deutschlands dar. Allerdings basiert ein Großteil des Kerngeschäfts der Branche auf Dienstleistungen, die Ressourcen verbrauchen und Treibhausgase emittieren (vgl. HEIDBRINK 2015, S. 8 ff.). Ansätze nachhaltigen Wirtschaftens sind zwar vorhanden, jedoch können einem Großteil der Unternehmen – nicht nur der Transport- und Logistikbranche – bislang nur sehr zurückhaltende Ambitionen in verantwortungsbewusstem Handeln zugeschrieben werden (vgl. exemplarisch BÖNNING u. a. 2017, S. 6). In der Transport- und Logistikbranche liegt dies nicht zuletzt daran, dass nachhaltigkeitsorientiertes Handeln überwiegend auf technische Fragestellungen zur Energieeffizienz reduziert wird (vgl. BIERMANN/HARTMANN 2015, S. 248). Wertebasierte Handlungsfelder, wie die Auseinandersetzung mit einer Verantwortungsethik gegenüber zukünftigen und gegenwärtigen Generationen in globaler Perspektive, rücken dabei in den Hintergrund. Eine ganzheitlich nachhaltige Entwicklung erfordert demgegenüber ein Wirtschaften zur Befriedigung sozialer Bedürfnisse bei Einhaltung der ökologischen Belastungsgrenzen (vgl. SRU 1994, S. 46). Das Konzept CSR kann Unternehmen als ein wichtiger Richtungsweiser dienen, da das aktuelle Verständnis von CSR ebenfalls auf einem breiten Verantwortungsbegriff fußt: Verantwortung soll nicht nur gegenüber Beschäftigten, Aktionären und Geldgebern übernommen werden, sondern Unternehmen sollen auch auf gesamtgesellschaftliche Belange in globaler und zukunftsorientierter Perspektive Rücksicht nehmen. Im Rahmen von CSR geht es demnach um die Frage, wie Unternehmen ihre Gewinne erwirtschaften, und nicht nur darum, wie sie diese verwenden. Unternehmen begreifen sich nicht nur als ökonomisch, sondern auch als moralisch handelnde Akteure (vgl. HEIDBRINK 2015, S. 10 ff.).

BIBB-Modellversuch Pro-DEENLA

- Ziel: Kompetenzförderung für ein nachhaltig ausgerichtetes berufliches Handeln in der Transport- und Logistikbranche
- Zielgruppe: Betriebliches Berufsbildungspersonal und Auszubildende
- Vorgehen: Konzeption, Erprobung und Verbreitung von 14 nachhaltig ausgerichteten Lernmodulen für den Einsatz in der betrieblichen Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung. Die Lernmodule orientieren sich am Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung.
- Kooperationsbetriebe: 15 kleine und mittelständische Unternehmen der Transport- und Logistikbranche
- Verbundpartner: Leuphana Universität Lüneburg und Steinbeis Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit, Sinsheim
- Projektlaufzeit: 01.04.2016 – 30.06.2019
- Förderung: BIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Abbildung

Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden im Umgang mit Widersprüchlichkeiten am Beispiel Transport und Logistik



Darstellung in Anlehnung an MÜLLER-CHRIST (2014, S. 361 ff.)

Lernmodule zu Nachhaltigkeits-Werten

Um verantwortungsbezogene Werte im betrieblichen Kontext auszubilden und diese erfolgreich zu kommunizieren, wurden im Rahmen des BIBB-Modellversuchs PRODEENLA (vgl. Infokasten, S. 29) gemeinsam mit betrieblichem Berufsbildungspersonal und Auszubildenden unter anderem drei Lernmodule zu CSR konzipiert.

Die Lernmodule gliedern sich wie folgt:

- Im Rahmen des Lernmoduls »Verantwortung – vom Arbeitsplatz in die Gesellschaft« reflektieren die Auszubildenden zunächst ihr eigenes Werteverständnis vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verantwortung und stellen dies dem Verständnis von gesellschaftlicher Verantwortung ihres Ausbildungsbetriebs gegenüber. In ihrer Darstellung berücksichtigen die Auszubildenden auch die Marketingmaßnahmen sowie die Außendarstellung des Unternehmens.
- Im Rahmen des Lernmoduls »CSR(-Maßnahmen) in der Transport- und Logistikbranche« setzen sich die Auszubildenden zunächst grundsätzlich mit dem CSR-Konzept auseinander und erhalten hierdurch einen ersten Einblick in die Gestaltung von CSR-Maßnahmen. An-

schließend ermitteln sie – vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsidee – mögliche Maßnahmen für ihren Ausbildungsbetrieb und planen die Gestaltung und Durchführung einer dieser Maßnahmen. Abschließend entwickeln sie einen Werbeslogan für die CSR-Kommunikation der selbst konzipierten Maßnahme.

- Im Rahmen des Lernmoduls »CSR-Kommunikation des eigenen Ausbildungsbetriebs« analysieren die Auszubildenden am Beispiel von Greenwashing – also der Problematik einer unglaubwürdigen und intransparenten CSR-Kommunikation – Herausforderungen, die sich für ihren Ausbildungsbetrieb ergeben könnten. Daran anknüpfend erarbeiten sie mithilfe eines Rollenspiels Kriterien, an denen sich Greenwashing im Rahmen der CSR-Kommunikation erkennen lässt. Hier nehmen sie unterschiedliche Stakeholderperspektiven zu deren Ansprüchen an nachhaltige unternehmerische Werte ein. Basierend auf diesen Erkenntnissen entwickeln die Auszubildenden einen Leitfaden für die CSR-Kommunikation ihres Ausbildungsbetriebs, mit dem sie bestehende bzw. zukünftige CSR-Kommunikationsmaßnahmen des Ausbildungsbetriebs überprüfen und ggf. optimieren können.

Im Kontext dieser Module werden die Lernenden mit Widersprüchlichkeiten zwischen betriebsroutiniertem und nachhaltigkeitsorientiertem Handeln konfrontiert. Derartige Widersprüchlichkeiten können innerhalb der CSR-Kommunikation zwischen unternehmerischen Selbstverpflichtungen und tatsächlichem Handeln auftreten. Beispielsweise wäre dies der Fall, wenn Unternehmen unter dem Stichwort »Green Logistics« suggerieren, ökologisch verträgliche Transportdienstleistungen anzubieten, gleichzeitig jedoch vorwiegend auf den Verkehrsträger Straße setzen, obwohl ein kombinierter Verkehr ökologischer wäre. Auszubildende wären an dieser Stelle dazu herausgefordert, vor dem Hintergrund ihres eigenen Verantwortungsverständnisses kritisch-emanzipatorisch mit dieser Widersprüchlichkeit umzugehen.

Umgang mit Widersprüchlichkeiten lernen

Der Umgang mit Widersprüchlichkeiten zwischen verschiedenen Prämissen beruflichen Handelns bildet den Kern einer wertorientierten Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Denn ein konstruktiver domänenspezifischer Umgang mit Widersprüchlichkeiten, bei dem unterschiedliche kognitive und wertbezogene Rationalitäten eine Rolle spielen, ist eine entscheidende Grundlage für reflexive berufliche Handlungskompetenz (vgl. FISCHER/HAHN/HANTKE 2017, S. 6).

Die Abbildung veranschaulicht, wie die Förderung und Entwicklung des Umgangs mit Widersprüchlichkeiten gestaltet werden kann (vgl. ebd.; MÜLLER-CHRIST 2014, S. 361 ff.):

- Auf der einen Seite stehen die Perspektiven der betrieblichen Routinen, die sich durch Funktionalität, (ökonomische) Effizienz und Legalität auszeichnen.
- Auf der anderen Seite stehen die Perspektiven der regulativen Nachhaltigkeitsidee, die sich durch (ökologische) Effizienz, Sozialverträglichkeit, Substanzerhaltung und Verantwortungsethik auszeichnen.
- Beide Perspektiven sind zu berücksichtigen, wodurch im Umgang mit auftretenden Widersprüchlichkeiten die wertbezogene Persönlichkeitsentwicklung in den Mittelpunkt gerückt wird, die über die reine Ausbildung betrieblicher Rollen hinausgeht.

Neben den drei CSR-Lernmodulen sind im Rahmen des BiBB-Modellversuchs elf weitere Lernmodule entwickelt worden, mit denen – nicht nur in der Transport- und Logistikbranche – Nachhaltigkeits-Werte ausgebildet werden können. Diese Lernmodule können kostenfrei heruntergeladen werden. ◀

http://bwp-schriften.univera.de/band_19_18.htm
http://bwp-schriften.univera.de/band_20_18.htm

Literatur

BIERMANN, B.; HARTMANN, H.: Governance für Nachhaltigkeit. In: HEIDBRINK, L.; BIERMANN, B. (Hrsg.): Corporate Social Responsibility in der Logistikbranche. Anforderungen an eine nachhaltige Unternehmensführung. Berlin 2015, S. 247–266

BÖNNING, M. u. a.: oekom Corporate Responsibility Review 2017. Globale Transformationsprozesse – Unternehmen im Soll? München 2017 – URL: http://oekom-research.com/homepage/german/oekom_cr_review_D_2017.pdf (Stand: 21.05.2019)

FISCHER, A.; HAHN, G.; HANTKE, H.: Gesucht: Resonanzräume für Wahrnehmung und Erkennen in der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung sowie in der sozio-ökonomischen Bildung. Vom »Wahrnehmen-Müssen« zum »Mehr-wahrnehmen-Können«. In: dies. (Hrsg.): Resonanz-

räume für das Wahrnehmen und Erkennen: Vom »Wahrnehmen-Müssen« zum »Mehr-wahrnehmen-Können« (Berufsbildungswissenschaftliche Schriften Bd. 18). Lüneburg 2017, S. 4–32 – URL: http://bwp-schriften.univera.de/Band18_17/03_fischer_hahn_hantke_Band18_17.pdf (Stand: 21.05.2019)

HEIDBRINK, L.; BIERMANN, B. (Hrsg.): Corporate Social Responsibility in der Logistikbranche. Anforderungen an eine nachhaltige Unternehmensführung. Berlin 2015

MÜLLER-CHRIST, G.: Nachhaltiges Management. Einführung in Ressourcenorientierung und widersprüchliche Managementrationalitäten. 2. Aufl. Baden-Baden 2014

RAT VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR UMWELTFRAGEN (SRU): Umweltgutachten 1994 (Drucksache 12/6995) (Ed.). Stuttgart 1994